

Erfahrungsbericht

Land und Landestypisches

Aix-en-Provence ist eine südliche französische Stadt nahe am Mittelmeer und der großen Hafenstadt Marseille gelegen (mit dem Bus 20 Minuten von Aix-en-Provence entfernt).

Dreh- und Angelpunkt in Aix ist die Altstadt aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Die niedrigen Häuser mit ihren ockerfarbenen Fassaden und hellblauen Fensterläden stehen dicht an dicht. Schmale und verwinkelte Gassen führen den Besucher wie durch ein Labyrinth zu immer neu sich eröffnenden kleinen Plätzen mit ihren Cafés, Marquisen und kleinen Springbrunnen; Sonnenschirme und weiße Bistrotische nehmen den ganzen Raum ein. Eine der zentralen Straßen, der Cours-Mirabeau, ist mit hellem Naturstein gepflastert, der ein freundliches Licht abstrahlt. Unter Schatten spendenden Platanen und neben moosbewachsenen, steinernen Brunnen einen Kaffee mit seinen Freunden zu trinken, wie es auch Émile Zola und Paul Cézanne dort zutun pflegten, lässt einen den besonderen und einzigartigen Charme der Stadt spüren. Das Klischee, Menschen im Süden Frankreichs seien in ihrem Verhalten höflicher und entspannter, hat sich für mich als wahr erwiesen. Das Mittelmeerklima sorgt für eine unbeschwertere Atmosphäre. Die Straßen sind belebt. Straßenmusiker sorgen für gute Stimmung und selbst zu später Stunde, kann man die Bewohner der Stadt dabei beobachten, wie sie im Freien ihr Glas Wein oder Pastis genießen und sich angeregt miteinander unterhalten. Die alten Straßen im Centre-Ville mit jungen Leuten, die lachen, shoppen, Crêpes essen, kaufen und genießen. Nachts, wenn die Laternen in den Gassen alles in einen warmen gelborangenen Ton tauchen, gehören die Straßen dann ausschließlich den jungen Leuten. Außer in den zahlreichen Bars trifft man sich auch draußen auf den Plätzen oder im Park und findet sich in guter Gesellschaft wieder, Studenten aus ganz Europa studieren hier. Gut besuchte Wochenmärkte sind der kulinarische Treffpunkt in Aix-en-Provence. Salami, Käse, Oliven, Lavendel, Nougat, Kräuter – alles, was diese fruchtbare Region zu bieten hat, kann dort entdeckt und probiert werden. Darüber hinaus bietet der Markt eine ideale Möglichkeit, sich in etwas französischem Smalltalk zu üben.

Die Universität bietet vorbereitende Kurse an, die ich wärmstens empfehlen kann. Du wirst dort mit anderen Erasmus-Studenten gemeinsam, auf die Uni und auf Frankreich eingestimmt (Es werden auch kostenlose Reisen in die Umgebung und andere Treffen organisiert). Zwar wird ein bestimmtes Sprachniveau vorausgesetzt, doch solltest du dich davon nicht abschrecken lassen. Kaum jemand hat zu Beginn wirklich souverän Französisch gesprochen. Nach fünf Monaten wird aber jeder und jede eine drastische Verbesserung der Sprachkompetenz feststellen können. Die vielen internationalen Kontakte verleiten häufig dazu, dass man zwischen deutsch, englisch, französisch oder spanisch hin und her wechselt. Aix-en-Provence' Busbahnhof oder Marseilles Gare Saint-Charles bietet relativ günstige und einfache Gelegenheiten, um Ausflüge nach Nice, Avignon, Cassis oder in das ländlich, bergige Umland zu unternehmen. Nicht eine Woche ist vergangen, in der ich nicht etwas Neues und Überraschendes entdecken konnte. Es bleibt aber auch genügend Zeit, um sich gemächlich und ohne Stress in Aix und Marseille einzuleben.

Der Kontrast zwischen dem ruhigen, schönen und entspannten Aix und dem chaotisch, wilden, maritim Marseille sei an dieser Stelle noch einmal besonders zu unterstreichen und sorgt für genügend Abwechslung.

Zwing dich ein wenig dazu, offen zu sein! Mit etwas Geschick lernt man auf diese Weise schnell „echte“ Franzosen kennen. Sei es auf dem Campus, im Kurs oder auf dem Sportplatz. Bis heute pflege

ich zu einigen engen Kontakt (natürlich auf Französisch) und wir werden uns in Zukunft gegenseitig besuchen.

Ein Erasmus-Semester in Aix bedeutet: Herausforderung, Abenteuer, Gemeinschaft, Emotionen und Eintauchen in das „typisch“ Französische!

Sicherlich ist es von Vorteil, sich vor der Reise etwas eingehender mit der Webseite der Uni auseinanderzusetzen und auch dein Logement sollte im Vorhinein gewählt werden (via Crous).

Fachliche Betreuung

Das Incoming-Programm empfehle ich ausdrücklich. Es beginnt zwei Wochen vor Studienbeginn. Dort wird man mit zahlreichen anderen Erasmus-Studenten in einen Raum gesetzt und bearbeitet gemeinsam die verschiedensten Aufgaben zur Vorbereitung: Übungen, für den sprachlichen Ausdruck, Landeskunde und Übungen für das wissenschaftliche Arbeiten in Frankreich (commentaire, synthèse, dissertation). Im Anschluss an diesen einwöchigen Vorbereitungskurs werden Ausflüge unternommen und Events veranstaltet (alles kostenlos und von der Uni perfekt organisiert).

Ich habe etwas länger Zeit darauf verwenden müssen, um zu begreifen, welche Kurse wie viele ECTS-Punkte haben (Es gelingt der Uni nicht überall, daneben zu schreiben, ob ein Kurs Vorlesung und Seminar ist oder nur eine Vorlesung oder nur ein Seminar ist). Für die meisten angebotenen Kurse aber gilt, sie zählen 6-ECTS Punkte und setzen sich aus einem cours magistral (VL) und einer travaux dirigés (SE) zusammen. Ich würde wie folgt vorgehen:

1. Vorlesungsverzeichnis / Descriptifs des UE Histoire öffnen (<https://allsh.univ-amu.fr/departement-histoire/> ganz unten bei „Documents“ zu finden)
2. Kurse nach Deinen Schwerpunkten aussuchen z.B. Antike: Histoire de l'Orient romain
3. Jeder Kurs hat eine vorangestellte Nummer „HHI4U14“ Histoire de l'Orient romain
4. Diese Nummer kannst Du hier: <https://allsh.univ-amu.fr/EDT> unten bei „Code UE“ eingeben und dann erfährst du, wann, wo und wie lange eine UE ist und ob es ein TD/CM (zusammen immer 6 ECTS) oder nur eine TD (3 ECTS) ist .
5. Das einschreiben findet online, nach etwa zwei Wochen Vorlesungszeit statt (alle Infos dazu werden dir per Mail zukommen.) Wie es bei uns am IfG, sind auch dort, bei den ersten Malen, die Kurse hoffnungslos überfüllt. I.d.R. genügt es einfach Bescheid zu geben, dass man ERASMUS-Student/in ist und man hat den Platz sicher. Versuche eher mehr Kurse zu besuchen, um dann eine Auswahl zu treffen. Es kommt gelegentlich vor, dass ein/e Dozent/in dermaßen undeutlich und schnell spricht, dass es besser wäre den Kurs zu meiden. Für die Kurswahl und das Learning Agreement steht dir natürlich ein Tutor zur Verfügung. Mit dem solltest Du umgehend Kontakt aufnehmen, da dir viele Fragen und Ungewissheiten erspart bleiben könnten. (Auf der Web-Site des Vorlesungsverzeichnisses ist auch eine PDF mit den Tutoren).

Ansonsten gilt: Keine Panik! Es ist überhaupt nicht schlimm, wenn Dir Fehler unterlaufen oder Du etwas nicht weißt. Jeder wird Dir bereitwillig helfen und es wird immer besondere Rücksicht auf Erasmus-Studenten genommen.

Die Kurse und Vorlesungen heben sich leider kaum voneinander ab. Wie es in Frankreich typisch ist, wird dort hauptsächlich frontal unterrichtet. Zu empfehlen ist es, sich mit einem nativ speaker in deinem Kurs auszutauschen und sie oder ihn nach den Mitschriften zu bitten. Auch sollte man, wenn es die Lehrkraft nicht sowieso schon getan hat, unbedingt ankündigen, dass man ERASMUS-Student/in ist! Tests und Klausuren werden in einer anonymisierten Form korrigiert. Deshalb solltest Du erkennbar kennzeichnen, dass Du ERASMUS-Student/in bist.

Die Prüfungen erinnerten mich sehr an Abi-Prüfungen. Vier Stunden sitzt man in einem riesigen Saal und schreibt zu einer vorgegebenen oder eigenen entwickelten Fragestellung eine *dissertation* oder einen *commentaire* (normalerweise gibt es dazu noch Vorübungen). Während des Semesters wird häufig verlangt, ein Dossier zu einer bestimmten Aufgabenstellung abzugeben (Mini-Hausarbeit von 5 Seiten).

Sprachkompetenz

Es gibt ein breites Angebot an Sprachkursen und man wird darauf auch mehrfach hingewiesen (per Mail und in Veranstaltungen). Nach dem Aufenthalt hat sich die sprachliche Kompetenz sehr deutlich verbessert.

Weiterempfehlung

Pro:

- Campus sehr übersichtlich, und nahe am Studentenwohnheim
- Dozenten sind sehr freundlich
- gute EASMUS-Unterstützung (auch wenn man verwaltungstechnisch manchmal etwas Geduld haben muss)
- Kurse sehr interessant und ansprechend
- sehr viel Auswahl an Hochschulsport (umsonst)

Con:

- Frontalunterricht
- Essen ungesund (bis auf die Äpfel und Bananen)

Alles in allem: Ja, ich würde die Aix-Marseille Universität weiterempfehlen!

Verpflegung an der Hochschule:

Für mich stellte die Verpflegung vor Ort eine kleine gesundheitliche Katastrophe dar (aber dafür ist das zentrale Studierendenwerk Crous verantwortlich und nicht die Uni). Getränke aller Art sind vorhanden. Es gibt eine Mensa, die aber stark überfüllt ist, dort wird man auch Salat und Ähnliches finden. In der kleineren Mensa werden jeden Tag Kaffee und Croissants, Nudeln, Pommes, Burger und co. angeboten. Daneben gibt es aber auch eine kleine Auswahl an belegten Baguettes. Sollte man etwas mehr Zeit zwischen den Kursen haben, kann man sich auch etwas in einem kleinen Supermarkt (mit großer Salattheke) kaufen. Gezahlt wird in der Uni mit der Karte (kein Bargeld!).

Öffentliche Verkehrsmittel

Es gibt einen elektrischen Bus, der im Vergleich zu Berlin sehr viel günstiger ist. Ich habe ihn aber nur drei bis vier Mal nehmen müssen. Mein Weg betrug ca. 20-30 min von der Cité Universitaire Estelan zur Uni. Einige Cités befinden sich auch direkt neben dem Campus Schumann. Aix ist aber nicht sehr groß und deshalb gut zu Fuß erschließbar. Sich ein Fahrrad zu kaufen ist sicherlich eine gute Idee aber nicht zwingend notwendig.

Wohnen

Ich habe in einer Cité Universitaire gelebt, wie die meisten Erasmus-Studenten auch. Dafür meldet man sich bei Crous an (der Link mit Kennwort wird einem per E-Mail gesendet). Es erwartet Dich dann ein 9 m² Zimmerchen mit integriertem Bad. Gekocht wird in den Gemeinschaftsküchen.

Ich habe in der Cité-Universitaire Estelan gewohnt. (Vorteile: sauber, nahe am Stadtzentrum, großer Supermarkt zwei Minuten entfernt, sehr viele Franzosen verglichen mit den anderen Cités. Nachteil: weiter entfernt von der Uni, weniger Erasmus-Studenten, Franzosen besuchen meistens am Wochenende ihre Familien und deshalb ist es manchmal erstaunlich leer). Die Cités Cuques, Gazelles, Arc-de-Meyran liegen näher an der Uni und haben deutlich mehr Erasmus Studenten.

Das Preis-Leistungsverhältnis: Ok. Es wird im Vorhinein gezahlt.

Kultur und Freizeit

Aix, Marseille und die Provence sind unerschöpflich an kulturellem und freizeitleichem Angebot. Viel Spaß beim Entdecken! (Zu empfehlen sind: Wanderung auf den Berg Sainte-Victoire oder in den Calanques, der Cours Julien und Vieux Port, die Notre-Dame de la Garde u.v.m.)

Auslandsfinanzierung

Die Erasmusförderung ist eine gute Hilfe, reicht aber nicht aus. Mit zusätzlichem Auslands-BAföG konnte ich sehr unbeschwert dort leben.

Es gibt in Frankreich teurere Supermärkte (Monoprix, Super U, Casino) und weniger teurere (Carrefour, Aldi, Lidl). Für das Logement empfehle ich die ADH-Versicherung <https://www.assurances-etudiants.com/fr/5311-assurance-logement-etudiant-tarifs-garanties.html> (Formule 2 / 29,90€).

Es ist nicht zwingend notwendig, sich ein Bankkonto in Frankreich zu eröffnen. Wenn Du Dir online deine Visa Karte aufladen kannst genügt das vollkommen. Im Notfall kann man auch mit seiner normalen Bankkarte gegen Gebühr zahlen.

Kurzum, ein Auslandssemester/-jahr in Aix-en-Provence kann ich zu 100% weiterempfehlen!

Ich, Jakob Kostal, bin mit der Veröffentlichung einverstanden

